

Ein Gebet buchstabieren

Eines Abends spät merkte ein armer Bauer auf dem Heimweg vom Markt, dass er sein Gebetbuch nicht bei sich hatte. Da ging mitten im Wald ein Rad seines Karrens entzwei, und es betrübte ihn, dass dieser Tag vergehen sollte, ohne dass er seine Gebete verrichtet hatte.

Also betete er: „Ich habe etwas sehr Dummes getan, Herr. Ich bin heute früh ohne mein Gebetbuch von zu Hause fortgegangen, und mein Gedächtnis ist so schlecht, dass ich kein einziges Gebet auswendig sprechen kann.

Deshalb werde ich dies tun: ich werde fünfmal langsam das ganze ABC aufsagen, und du, der du alle Gebete kennst, kannst die Buchstaben zusammensetzen und daraus die Gebete machen, an die ich mich nicht erinnern kann.“

Und der Herr sagte zu seinen Engeln: „Von allen Gebeten, die ich heute gehört habe, ist dieses ohne Zweifel das Beste, weil es aus einem einfachen und ehrlichen Herzen kam.“

Aus 211 Kurzgeschichten für Gottesdienst, Schule und Gruppe,

Willi Hoffsummer, Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz

Wenn Du magst, kannst Du gerne Deine Gedanken und Deine Überlegungen zu dieser Kurzgeschichte mit mir teilen. Dabei gibt es kein „richtig“ und kein „falsch“, denn jeder von uns sieht die Welt und die Dinge auf seine eigene Art und Weise.

Ich bin zu erreichen unter:

martin.dyjecinski@bistum-speyer.de